

## Die Silikonfuge in Tesa-Moll

Nebbringen: Ernst und Heinrich begeistern zum Auftakt des Gewerbefests

Mehr als 100 Zuschauer kamen trotz Fußball-WM in die Werkhalle der Dachdeckerfirma Paarsch und Schäfer. Die wenigsten dürften diese Entscheidung bereut haben, denn die Kabarettisten Ernst Mantel und Heinrich Reiff boten vor allem Lieder, aber auch Sketche in schwäbischer Mundart.

*Von Swantje Gerking*

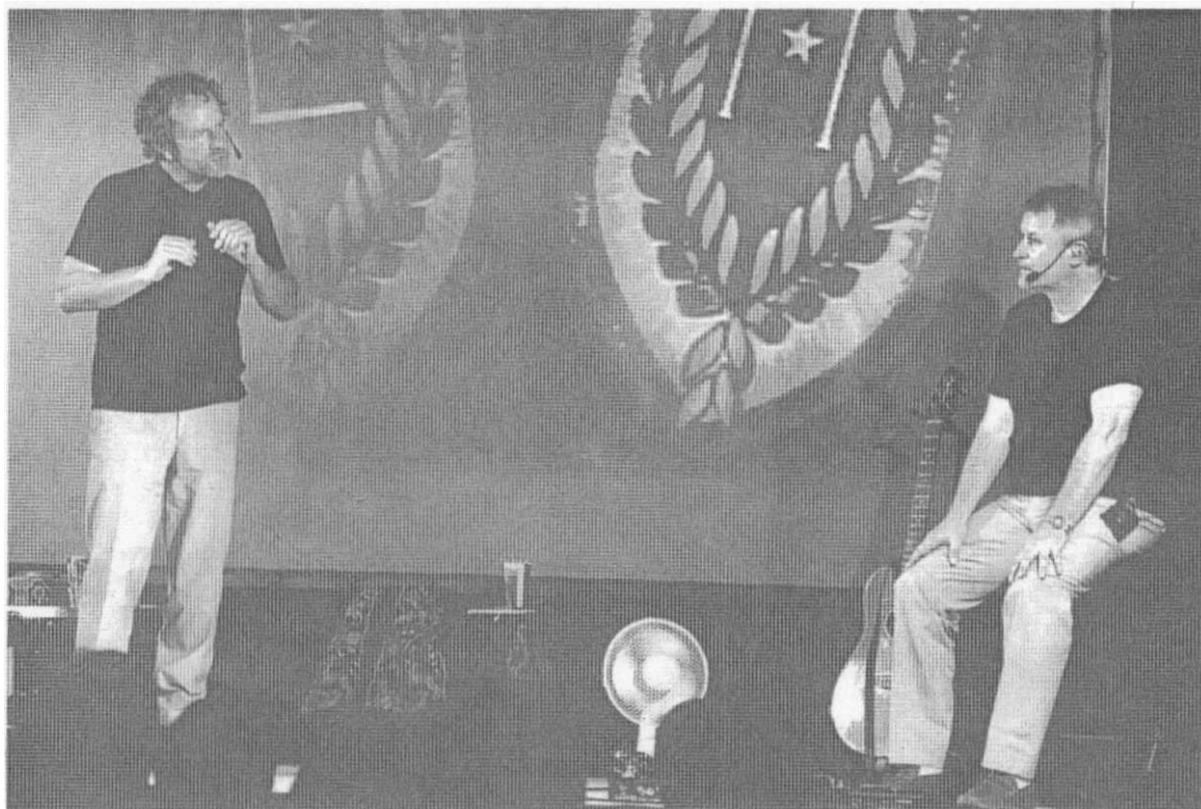
Überhaupt spielte die in der kabarettistischen Auftaktveranstaltung zum Gewerbefest die Sprache eine große Rolle: englisches Schwäbisch, schwäbisches Türkisch („Dürdsu“) oder einfach der Wust aus Fremdwörtern, deren Bedeutungen nur so in etwa klar sind bestimmten fast alle Programmpunkte. Der Schwerpunkt der beiden Künstler, die unter anderem den Kleinkunstpreis Baden-Württemberg 2007 gewonnen haben, liegt in der Musik. Beide beherrschen mehrere

Zupfinstrumente, darunter selten zu sehende Teile wie Strumstick und Lap Steel, und singen dazu Lieder verschiedener Stile: Bossa nova, Blues, Country oder Disco spielten sie in Nebbringen, aber auch der klassischen Musik haben sie einige Elemente entnommen. So konnte man die Silikonfuge in Tesa-Moll aus dem Obi-Oratorium von Johann Sebastian Hornbach hören, in der ein typisch schwäbischer Bastler einen Grund sucht, in den Baumarkt fahren zu können (wo alle Männer sind), um sich dort alles anzuschauen, um dann zu kaufen, was er für seine Zwecke braucht.

Man(n) nimmt sich selbst aufs Korn; besonders gelacht haben die Zuhörer über das Lied aus der Rubrik „Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung“, dessen Protagonist alles aufhebt, weil man es ja noch mal brauchen könnte. Mit der Folge, dass das gesamte Haus mit kaputten Geräten, abgenutzten Kleidern oder so nützlichen Dingen wie den Fäden der Teebeutel gefüllt ist. Selbst der

Auszug der Ehefrau bremst die Leidenschaft des Jägers und Sammlers nicht. Aber auch die schwäbischen Ehefrauen bekommen ihr Fett weg, wenn sie meinten, dass sie im Rahmen der Wohraumgestaltung ihr ganzes Haus nach den Feng-Shui-Regeln neu einrichten müssen.

Eine sehr wichtige Rolle im Team der Kabarettisten spielt Klaus Schumann, dem Meister der Bühnentechnik. Er kümmert sich nicht nur um die Lichttechnik oder das Einblenden des Logos der Kabarettisten auf der Leinwand, die als Bühnenhintergrund fungiert, sondern spielt auch Bilder und die Schlagzeugbegleitung einiger Lieder ein. Nicht nur technisch einwandfrei die beiden Sketche, bei denen er eine Leitung zu schwäbischen Bauern beziehungsweise Designern „freischaltete“, die von Ernst und Heinrich interviewt wurden.



Kabarett mit Ernst und Heinrich zum Auftakt des Gewerbefests in Nebbringen.  
GB-Foto: Holom